

Jahresabschluss · Geschäftsbericht

2018



VERSORGUNGSWERK!

Zahnärztekammer Westfalen-Lippe
Körperschaft des öffentlichen Rechts



© Peter Scholz – www.Herringen.de

BRÜCKENSCHLAG, LIPPE-PARK, HAMM

Inhalt

A	Rechtsgrundlage	04
B	Aufsichtsbehörde	04
C	Verwaltungsorgane	
	1. Aufsichtsrat	05
	2. Verwaltungsrat	06
D	Bericht der Verwaltung	
	1. Organisation	07
	2. Mitgliederbewegung	08
	3. Beitragsentwicklung	10
	4. Versorgungsempfänger und Versorgungsleistungen	12
	5. Kapitalanlagen	14
	6. Zufluss aus Kapitalanlagen	15
	7. Personalstand und Verwaltungskosten	16
	8. Zusammenfassung	17
E	Jahresbilanz	
	zum 31. Dezember 2018	18-19
F	Gewinn- und Verlustrechnung	
	für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018	20-21
G	Risikobericht und Ausblick	22-23

A Rechtsgrundlage

B Aufsichtsbehörde

RECHTSGRUNDLAGE

Das Versorgungswerk der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe (VZWL) wurde gegründet, um allen Kammerangehörigen und ihren Familien einen Rechtsanspruch auf Versorgungsleistungen im Alter, im Todesfall und bei Berufsunfähigkeit zu gewähren.

Grundlage ist das Gesetz über die Kammern, die Berufsausübung, die Weiterbildung und die Berufsgerichtsbarkeit der Ärzte, Apotheker, Tierärzte und Zahnärzte (Heilberufsgesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. Mai 2000, zuletzt geändert durch Gesetz vom 26. April 2016.

Die Kammerversammlung – als oberstes Organ des Versorgungswerkes – hat die erste Satzung des Versorgungswerkes am 16. Februar 1957 beschlossen, die am 17. April 1957 von der Aufsichtsbehörde genehmigt wurde.

Im Berichtszeitraum gilt die Satzung des Versorgungswerkes in der Fassung vom 25. November 2017.

In § 6 a Abs. 1 dieses Gesetzes heißt es:

„Die Kammern haben durch besondere Satzung mit Genehmigung der in § 3 Abs. 1 Versicherungsaufsichtsgesetz NRW bestimmten Aufsichtsbehörde Versorgungseinrichtungen für die Kammerangehörigen und ihre Familienmitglieder zu schaffen.“

AUFSICHTSBEHÖRDE

Aufsichtsbehörde für die allgemeine Körperschaftsaufsicht sowie die besondere Körperschaftsaufsicht (Versicherungsaufsicht) ist das Ministerium der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen.



TORMINBRÜCKE, AASEE, MÜNSTER

1. AUFSICHTSRAT

Mitglieder

Präsident

Dr. Klaus Bartling, Dortmund
– Vorsitzender –

Vizepräsident

Jost Rieckesmann, Bielefeld
– stellvertr. Vorsitzender –
Dr. Jürgen Kromer, Minden
Dr. Helmut Kurz, Münster
Dr. Jürgen Roßbach, Lünen
Dr. Franz Schaltenberg, Meschede
Dr. Markus Voß, Senden
Rüdiger Winkelmann, Espelkamp
Dr. Gerhard Rosler, Meerbusch
– juristischer Sachverständiger –

Stellvertreter

Matthias Borkmann, Coesfeld
Dr. Gerhardus Kreyenborg, Laer
Dr. Christian Pieper, Münster
Dr. Georg Schneider, Lennestadt
Dr. Michael Sonntag, Recklinghausen

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die ihm nach Satzung und Gesetz obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Es fanden drei Sitzungen statt, in denen der Aufsichtsrat durch mündliche Berichte des Verwaltungsrates eingehend über die Geschäftsabwicklung des Versorgungswerkes unterrichtet wurde. Darüber hinaus wurde er durch die Niederschriften über die Sitzungen des Verwaltungsrates und durch die Kennzahlen des Versorgungswerkes über den jeweiligen aktuellen Stand informiert.

Der vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragte Wirtschaftsprüfer Herr Dipl.-Kaufmann Christian Budt, Ahlen, stellte fest, dass der Rechnungsabschluss 2018 den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung entspricht und zu keinen Beanstandungen Anlass gibt. Der ausführliche Bericht kann nach Absprache bei der Geschäftsstelle des Versorgungswerkes eingesehen werden.



C Verwaltungsorgane

2. VERWALTUNGSRAT

Mitglieder

Dr. Ursula von Schönberg, Barntrup

– Vorsitzende –

Dr. Norbert Gelleschun, Gelsenkirchen

Dr. Bernd Stuhldreier, Werdohl

Dr. Helmut Roth, Münster

– Hauptgeschäftsführer –

Jörg Mengerlinghausen, Münster

– Geschäftsführer –

Stellvertreter

Dr. Hans-Werner Alterauge, Castrop-Rauxel

Dr. Detlev Buss, Borken

Dr. Ulrich Goos, Paderborn

Sachverständige

Ulrich Sommer, Düsseldorf

– Sachverständiger für Investmentfragen –

Dr. med. Ulrich Heine, Münster

– medizinischer Sachverständiger –

Dr. Ekkehard Krause, Berlin

– versicherungsmath. Sachverständiger –

Im Berichtszeitraum fanden dreizehn Sitzungen des Verwaltungsrates statt. Darüber hinaus wurde die Anlagepolitik der Individual-Fonds des VZWL in zwei, alle Einzelsegmente umfassenden, Anlageausschusssitzungen überprüft und festgelegt. Das Immobilienengagement wurde im Rahmen einer weiteren gesonderten Sitzung umfassend dargestellt.

Der Verwaltungsrat führte die laufenden Geschäfte im Rahmen der Satzung und beschäftigte sich insbesondere mit der Anlage der zugeflossenen Geldmittel.



SCHILDESCHER VIADUKT, BIELEFELD

D Bericht der Verwaltung

1. ORGANISATION

Recht, Kommunikation,
Mitglieder- und Rentenservice
Assessorin Janine Remmersmann

Kapitalanlage
Stephan Brämer

Risikomanagement
Bernd Göb

Finanz- und Rechnungswesen
Renate Mersmann



© Zeifram/Wikipedia

D Bericht der Verwaltung

2. MITGLIEDERBEWEGUNG

Die Entwicklung des Mitgliederbestandes war auch im Jahr 2018 positiv und setzt den Trend der Vorjahre fort.

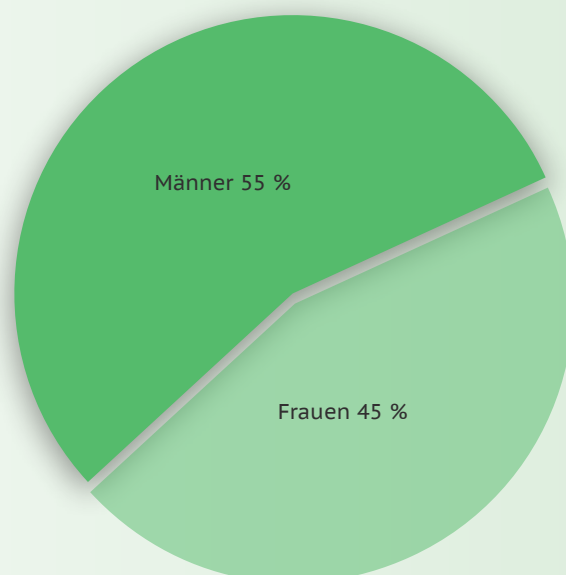
Der Mitgliederbestand des Versorgungswerkes hat sich wie folgt entwickelt:

	2018 Personen	2017 Personen	2016 Personen
Stand 1. Januar	7.570	7.556	7.412
Zugänge			
Neuerfassungen	248	238	297
Überleitungen	67	53	85
	315	291	382
Abgänge			
Erreichen der Altersgrenze	177	204	146
Tod	11	10	11
Überleitungen	59	62	73
Sonstige	9	1	8
	256	277	238
Stand 31. Dezember	7.629	7.570	7.556
davon			
- beitragsfrei	1.443	1.332	1.374
- hinausgeschobene Anwartschaften	43	43	35
- Versorgungsausgleichsberechtigte	223	203	181

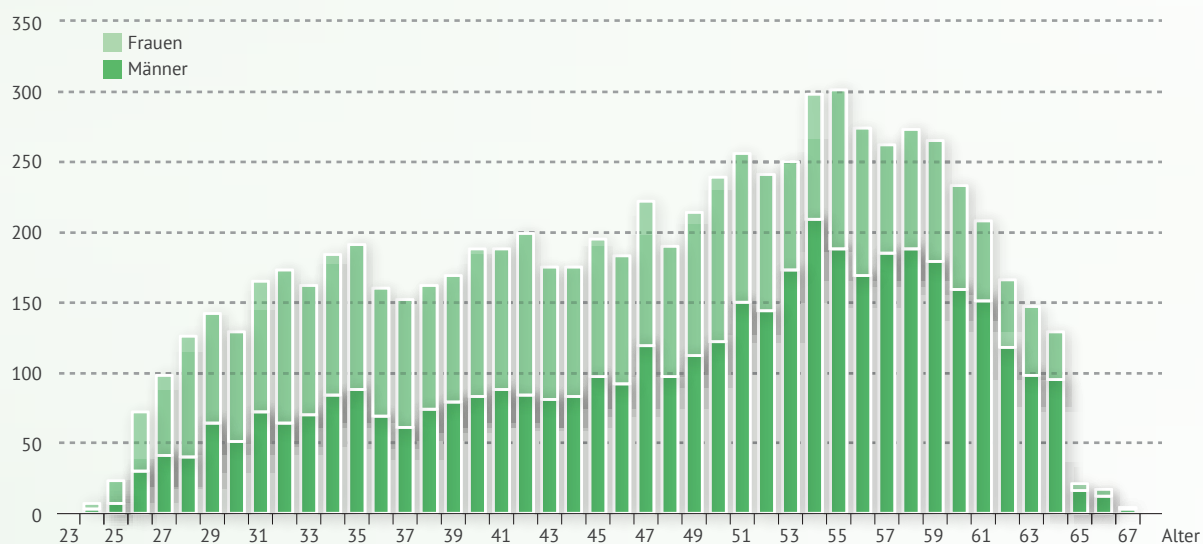
ANWARTSCHAFTEN

Gesamtanwartschaften

Der Anteil der Frauen ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.



Altersaufbau der Anwartschaften 2018



D Bericht der Verwaltung

3. BEITRAGSENTWICKLUNG

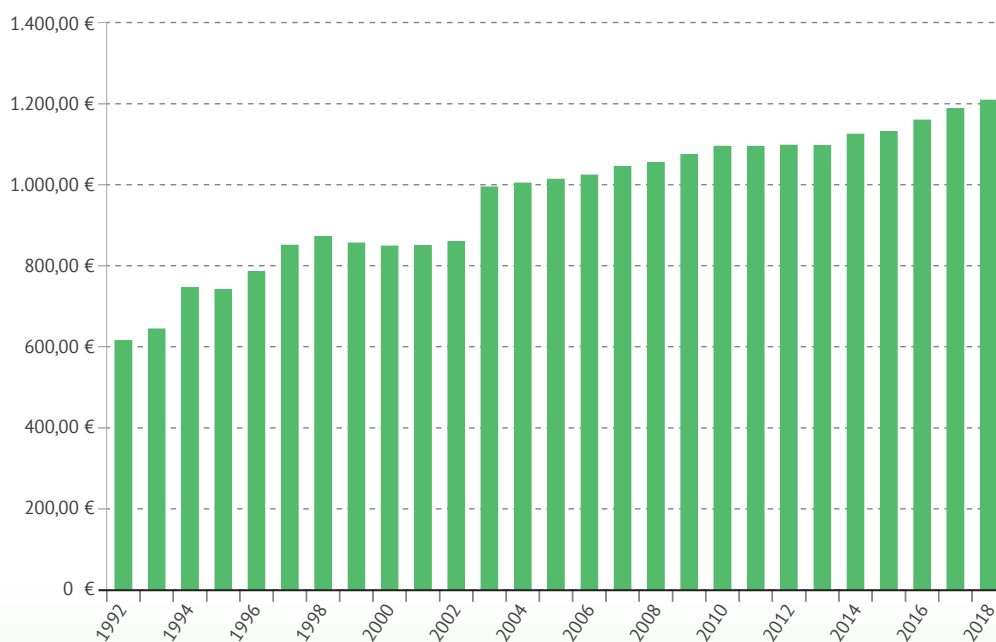
Das Beitragsaufkommen hat den Umfang des Vorjahres fast erreicht. Dies ist umso bemerkenswerter, als im Jahr 2017 Beitragszahlungen unter Zugrundelegung des alten Rechnungszinses verrechnet

wurden und damit die Mitglieder des Versorgungswerkes vermehrt von der Möglichkeit Gebrauch gemacht haben freiwillige Beiträge zu entrichten.

Die Beitragseinnahmen entwickelten sich wie folgt:

	2018 Mio. EUR	2017 Mio. EUR	2016 Mio. EUR
Pflichtversorgung	79,6	78,8	77,0
Freiwillige Ergänzungsversorgung	4,1	5,0	4,7
Gesamt-Beiträge	83,7	83,8	81,7

Monatlicher Höchstpflichtbeitrag



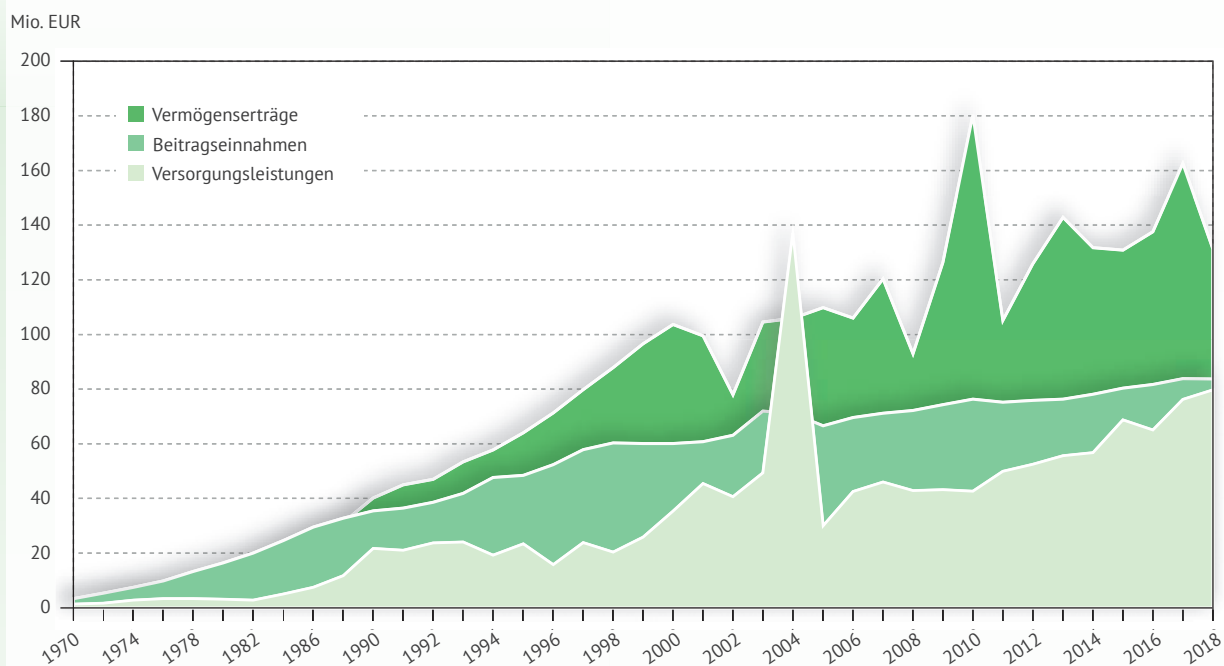
Entsprechend der Veränderungen der Beiträge der gesetzlichen Rentenversicherung hat sich auch der Pflichtbeitrag des Versorgungswerkes verändert.

D Bericht der Verwaltung

Entwicklung der Beiträge, Versorgungsleistungen und Vermögenserträge des Versorgungswerkes

Dem stabilen Umfang der Beitragszahlungen steht ein weiterer Anstieg an Versorgungsleistungen gegenüber. Gerade in dem aktuellen Kapitalmarktumfeld, in dem die Neuanlage eine zunehmende

Herausforderung darstellt, ergeben sich hieraus keine negativen Auswirkungen. Das Vermögensanlageergebnis liegt trotz der weiter fortdauernden Niedrigzinspolitik über den rechnungsmäßigen Ansätzen.



D Bericht der Verwaltung

4. VERSORGUNGSEMPFÄNGER UND VERSORGUNGSLEISTUNGEN

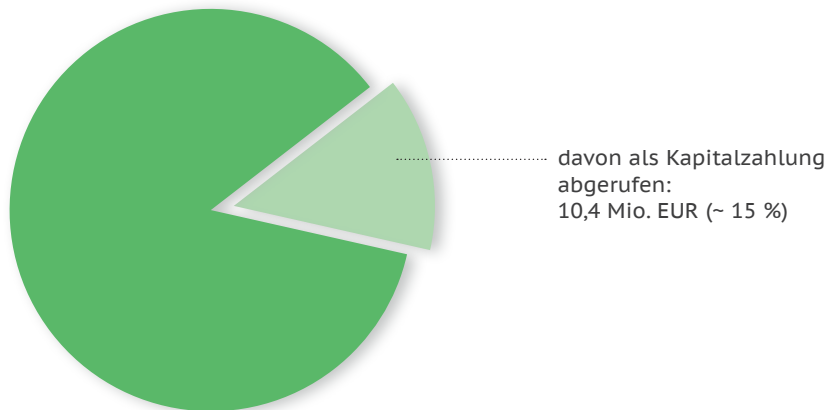
Im Berichtszeitraum sind folgende Versorgungsfälle eingetreten:

Eintritt des Versorgungsfalles wegen:	2018 Anzahl Personen
Tod (vor Regelaltersrente)	11
vorgezogene Leistungen	74
Regelaltersrente	87
hinausgeschobene Leistungen	23
Gesamt	195

38 % der in 2018 gewährten Versorgungsleistungen beruhen auf einer Vorverlegung des Endalters. Die vorzeitige Inanspruchnahme der Versorgungsleistungen ist damit auf einem nach wie vor hohen Niveau.

2018 haben 26 Mitglieder den Eintritt des Versorgungsfalles hinausgeschoben.

Fälliger Kapitalanspruch im Jahr 2018 = 67 Mio. EUR



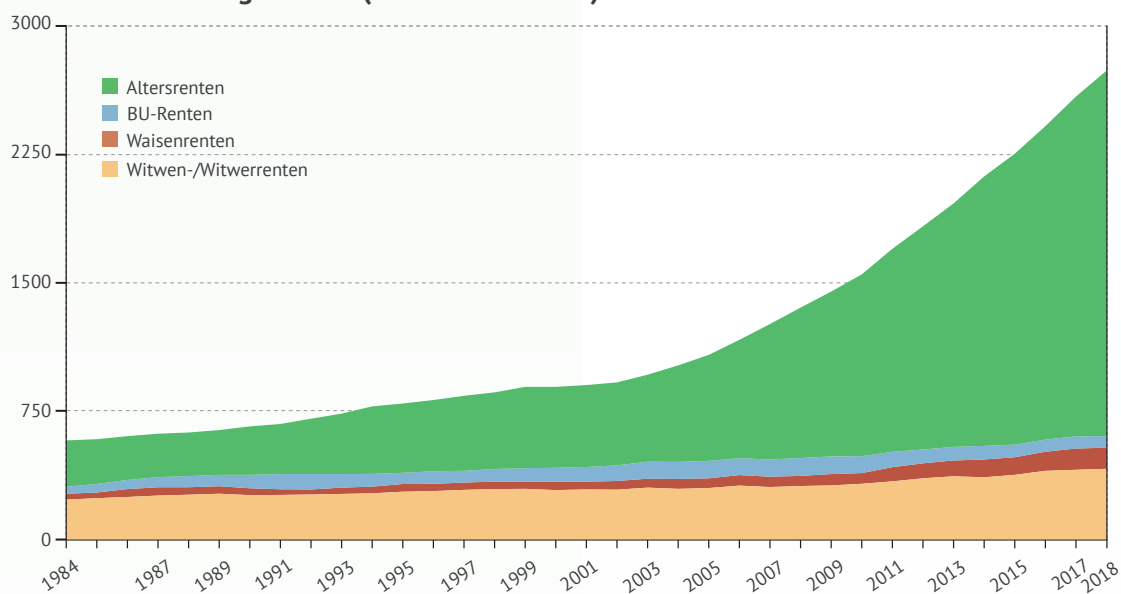
	2018 Mio. EUR	2017 Mio. EUR	Veränderung 2018/2017 Mio. EUR	Veränderung 2018/2017 %
Kapitalleistungen	10,4	11,6	-1,2	-10,3
Alters- und Hinterbliebenenrenten	65,6	60,4	+5,2	+8,6
Berufsunfähigkeitsrenten	2,5	2,8	-0,3	-10,7
Rehabilitationsmaßnahmen	0,0	0,0	-	-
Rückvergütungen/Überleitungen	1,2	1,4	-0,2	-14,3
Gesamt-Versorgungsleistungen	79,7	76,2	+3,5	+4,6

D Bericht der Verwaltung

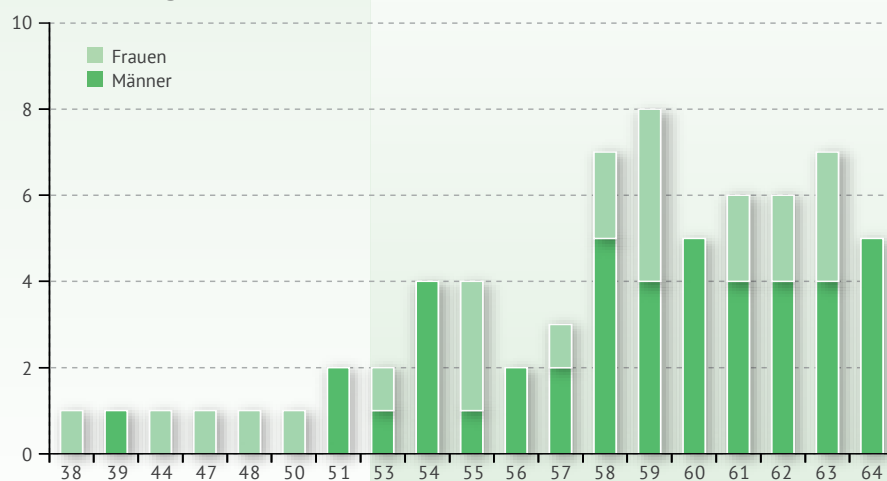
ENTWICKLUNG UND STRUKTUR DER VERSORGUNGSLEISTUNGEN

	Stand 31.12.2017 Personen	Zugang Personen	Abgang Personen	Stand 31.12.2018 Personen
Altersrenten	1.984	191	39	2.136
Witwen- und Witwerrenten	407	29	23	413
Waisenrenten	124	13	13	124
Berufsunfähigkeitsrenten	72	5	10	67
Gesamt	2.587	238	85	2.740

Bestandsentwicklung Renten (Anzahl Personen)



Altersaufbau der Berufsunfähigkeitsrenten 2018



D Bericht der Verwaltung

5. KAPITALANLAGEN

Erwartungsgemäß setzte sich das Niedrigzinsumfeld auch 2018 fort. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus waren neue Ausleihungen in nennenswertem Umfang zu den rechnungsmäßigen Anforderungen des Versorgungswerkes nicht möglich, während der Bestand der direkt durch das Versorgungswerk gehaltenen Zinsträger weiter abnahm. Damit hat der Anteil der renditestarken, sicheren und verwaltungsarmen Anlagen erneut abgenommen. Im Berichtszeitraum sind besonders Anlagen in Schwellenländern unter Druck geraten.

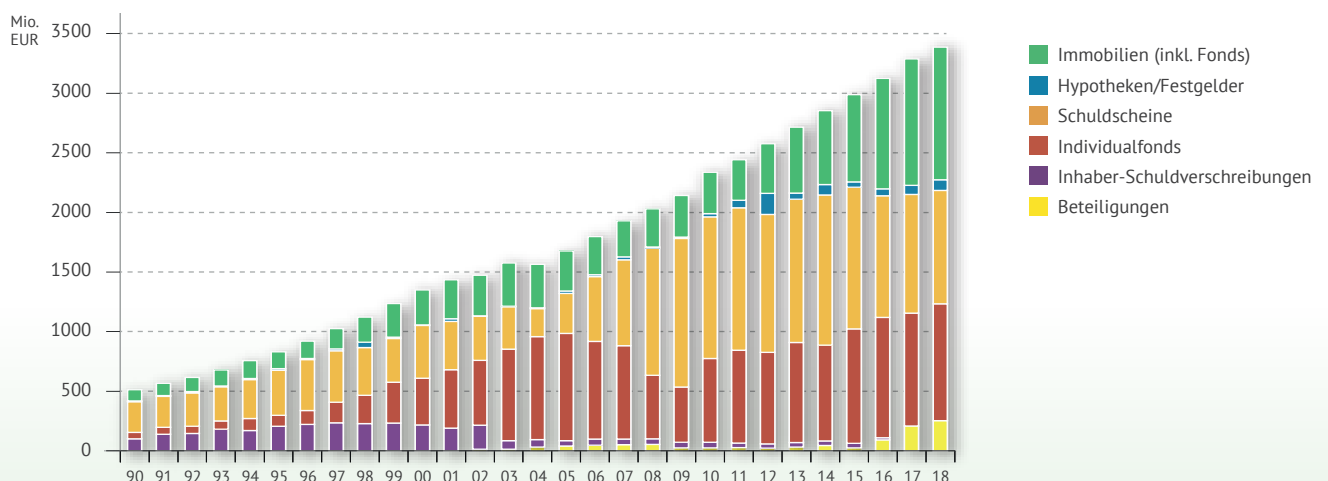
Da zwischenzeitlich aber in den USA ein hinreichendes Zinsniveau erreicht war, konnte eine signifikante Umschichtung im Bereich der Ausleihungen erfolgen, womit nicht nur

ein positiver Ergebnisbeitrag sondern auch eine weitere Diversifikation sowie eine Anlage in liquideren Positionen verbunden war.

Die Aktiensegmente haben sich im Jahr 2018 und besonders zum Jahresende hin negativ entwickelt. In den Segmenten, in denen von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen war, hat das Versorgungswerk dies durch entsprechende Abschreibungen berücksichtigt. Das insgesamt positive und über den rechnungsmäßigen Ansätzen liegende Ergebnis wurde insbesondere durch die stabilen Erträge der Immobilienanlage unterstützt. In diesem Bereich haben Wertzuwachs und zurückhaltende Ausschüttungspolitik weiterhin zur Erhöhung der Reserven und Sicherheiten beigetragen.

	2015 Mio. EUR	2016 Mio. EUR	2017 Mio. EUR	2018 Mio. EUR	Veränderung 2017/2018 Mio. EUR	Anteil 2018 %
Immobilien (inkl. Fonds)	730,3	927,6	1.062,0	1.110,8	+48,8	32,8
Beteiligungen	25,5	91,8	208,6	253,7	+45,1	7,5
Schuldscheine	1.187,4	1.019,8	994,3	952,7	-41,6	28,1
Individualfonds	961,1	1.009,6	946,9	978,8	+31,9	28,9
Inhaber-Schuldversch.	37,4	18,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Hypotheken/Festgelder	45,1	57,0	76,0	90,0	+14,0	2,7
Deckungsstock	2.986,8	3.124,5	3.287,8	3.386,0	+98,2	100,0

Entwicklung der Kapitalanlagen



D Bericht der Verwaltung

6. ZUFLUSS AUS KAPITALANLAGEN

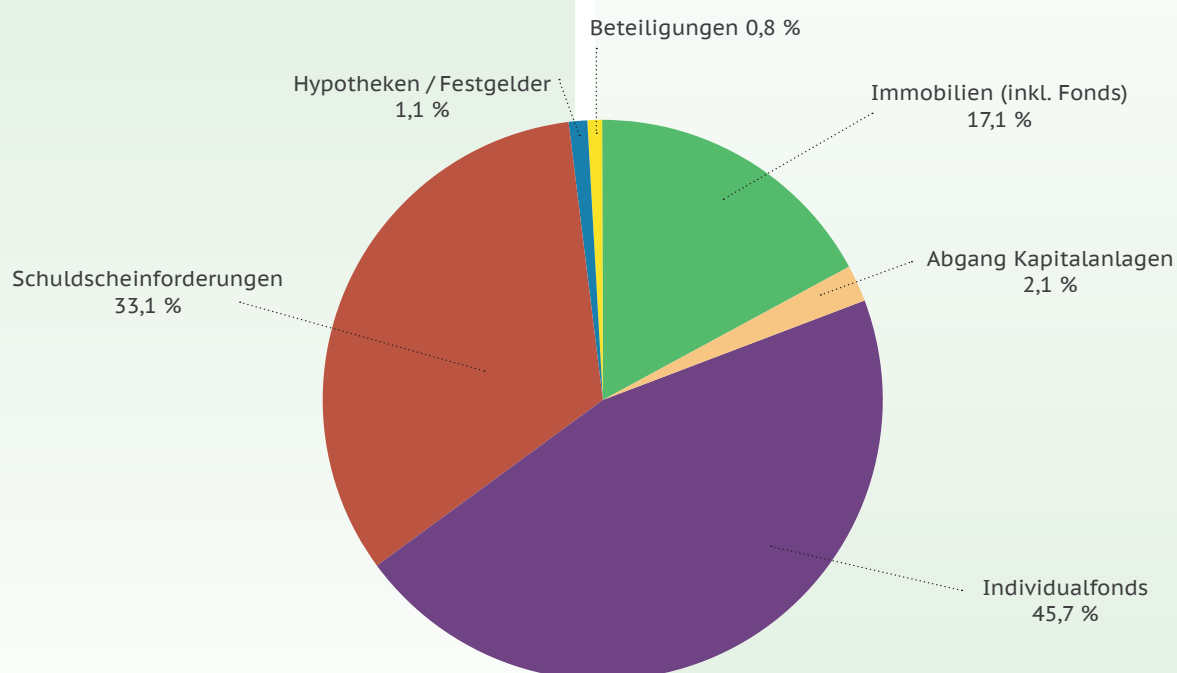
Der Anteil der einzelnen Anlagearten ergibt sich wie folgt:

	2018 Mio. EUR	2017 Mio. EUR	Veränderung 2017/2018 Mio. EUR	Brutto- Rendite 2018 %
Immobilien (inkl. Fonds)	22,5	43,3	-20,8	2,1
Beteiligungen	1,1	1,0	+0,1	0,5
Schuldscheine	43,5	46,1	-2,6	4,5
Individualfonds	60,0	55,0	+5,0	6,2
Hypotheken/Festgelder	1,4	1,4	0,0	1,6
Abgang von Kapitalanlagen	2,8	15,7	-12,9	
Gesamt-Zufluss	131,3	162,5	-31,2	3,9

Die Netto-Rendite der Kapitalanlagen – berechnet nach Abzug aller Aufwendungen und Abschreibungen und unter

Einschluss der Zuflüsse aus dem Abgang von Kapitalanlagen – hat sich von 4,79 % auf 2,85 % vermindert.

Prozentanteil der Anlagearten an den Zuflüssen



D Bericht der Verwaltung

7. PERSONALSTAND UND VERWALTUNGSKOSTEN

Während die Bereiche Löhne und Gehälter, soziale Abgaben und Aufwendungen und Altersvorsorge für aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückgegangen sind, sind die Aufwendungen für Altersversorgung für

Rentnerinnen und Rentner signifikant gestiegen. Der gegenüber dem Vorjahr erhöhte Aufwand für Sachaufwendungen ist insbesondere auf einen höheren Aufwand im EDV-Bereich zurückzuführen.

Die Verwaltungskosten entwickelten sich im Berichtszeitraum wie folgt:

	2018 Mio. EUR	2017 Mio. EUR
persönliche Aufwendungen	2.408	2.386
davon:		
– Löhne und Gehälter	1.312	1.392
– Rückstellung für tarifgebundene Verpflichtungen	45	23
– soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	225	230
– Aufwendungen für Altersversorgung aktive Mitarbeiter/-innen	213	359
– Aufwendungen für Altersversorgung Rentner/-innen	506	273
– Aufwandsentschädigungen Verwaltungsrat	104	104
– Rückstellung Übergangsgeld Verwaltungsrat	3	5
Sachaufwendungen	1.489	1.329
sonstige Aufwendungen für das ganze Unternehmen	162	179
./. sonstige Erträge	49	5
Gesamtaufwendungen	4.010	3.889

D Bericht der Verwaltung

8. ZUSAMMENFASSUNG

Zusammenfassung der wichtigsten Kenndaten:

	2018	2017
■ Bilanzsumme von	3.416,2 Mio. EUR	3.319,6 Mio. EUR
■ Netto-Rendite nach Abschreibungen von	2,85 %	4,79 %
■ Verwaltungskostensatz bezogen auf die Beiträge	1,63 %	1,64 %
■ Beitragseinnahmen	83,7 Mio. EUR	83,8 Mio. EUR
■ Vermögenseinnahmen	131,3 Mio. EUR	162,5 Mio. EUR
■ Versorgungsleistungen	79,7 Mio. EUR	76,2 Mio. EUR
■ Kaufmännischer Überschuss	97,0 Mio. EUR	159,4 Mio. EUR
■ Brutto-Überschuss nach Veränderung der Deckungsrückstellung	78,4 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR



KANALBRÜCKE DER ALTEN FAHRT (STEVER), OLFEN

E Jahresbilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0,00
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			625.102,00		937.695,00
III. Geleistete Anzahlungen			5.608,63		19.843,25
				630.710,63	957.538,25
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			48.254.110,00		51.603.875,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		55.000,00			55.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0,00			0,00
3. Beteiligungen		253.599.599,95			208.594.555,53
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	253.654.599,95		0,00
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		2.041.403.250,23			1.957.250.509,28
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		0,00			0,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		40.365,33			41.279,66
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	536.686.633,10				
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	416.016.799,17				
c) Übrige Ausleihungen	0,00	952.703.432,27			994.270.555,65
5. Einlagen bei Kreditinstituten		90.000.000,00			76.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen		0,00	3.084.147.047,83		0,00
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			0,00		0,00
				3.386.055.757,78	3.287.815.775,12
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		109.253,52			114.717,02
2. Versicherungsvermittler		0,00			0,00
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		0,00	109.253,52		0,00
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			0,00		0,00
III. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital			0,00		0,00
IV. Sonstige Forderungen			547.276,94		711.668,30
				656.530,46	826.385,32
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			85.592,00		117.561,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1.007.580,40		1.186.925,66
III. Andere Vermögensgegenstände			5.872.087,77		5.538.654,07
				6.965.260,17	6.843.140,73
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			19.763.311,47		20.848.131,12
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			2.111.045,44		2.323.168,56
				21.874.356,91	23.171.299,68
F. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				0,00	0,00
Summe der Aktiva				3.416.182.615,95	3.319.614.139,10

Passivseite	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital		0,00		0,00
Gezeichnetes Kapital		0,00		0,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00	0,00		0,00
II. Kapitalrücklage		0,00		0,00
III. Gewinnrücklagen				
1. Verluſtrücklage gemäß § 37 VAG	144.160.164,83			144.160.164,83
2. Satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00
3. Andere Gewinnrücklagen	0,00	144.160.164,83		0,00
IV. Gewinnvortrag/Verluſtvortrag		0,00		0,00
Ausgleichsposten aus dem Vorjahr		0,00		
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0,00	144.160.164,83	144.160.164,83
Gesamtausgleichsposten		0,00	144.160.164,83	144.160.164,83
B. Genussrechtskapital			0,00	0,00
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			0,00	0,00
D. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	0,00			
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00		0,00
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	3.182.408.139,73			3.163.800.834,73
a) Bruttobetrag laut versicherungsmathematischer Berechnung zum 31.12.2018	3.182.408.139,73			
b) zuzüglich Zuführung aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 31.12.2018	0,00			
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	3.182.408.139,73		0,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	2.048.941,35			3.097.785,97
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	2.048.941,35		0,00
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	78.469.540,51			46.194,02
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	78.469.540,51		0,00
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		0,00		0,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00		0,00
E. Andere Rückstellungen			3.262.926.621,59	3.166.944.814,72
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		6.925.745,38		6.323.858,38
II. Steuerrückstellungen		0,00		0,00
III. Sonstige Rückstellungen		1.067.640,00		976.500,00
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			7.993.385,38	7.300.358,38
G. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	188.295,26			204.977,19
2. Versicherungsvermittlern	0,00			0,00
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00	188.295,26		0,00
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		0,00		0,00
III. Anleihen davon: konvertibel EUR 0,00		0,00		0,00
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00		0,00
V. Sonstige Verbindlichkeiten		907.449,19		995.811,28
davon aus Steuern: EUR 117.576,89 (VJ EUR 177.121,63) im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (VJ EUR 0,00)			1.095.744,45	1.200.788,47
H. Rechnungsabgrenzungsposten			6.699,70	8.012,70
Summe der Passiva			3.416.182.615,95	3.319.614.139,10

F Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Posten	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	83.656.472,75			83.780.721,62
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	0,00	83.656.472,75		0,00
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	0,00			0,00
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,00	0,00		0,00
			83.656.472,75	83.780.721,62
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			0,00	0,00
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		1.059.113,48		1.039.317,76
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (VJ EUR 0,00)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (VJ EUR 0,00)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks- gleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.594.026,89			3.507.655,78
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	123.831.853,33	127.425.880,22		142.307.929,61
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00		0,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		2.790.167,05		15.652.693,65
			131.275.160,75	162.507.596,80
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			90.621,55	106.744,40
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	80.773.010,74			76.693.972,65
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	80.773.010,74		0,00
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-1.048.844,62			-525.006,91
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	-1.048.844,62		0,00
			79.724.166,12	76.168.965,74
6. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	18.607.305,00			159.410.620,73
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	18.607.305,00		0,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		0,00		0,00
			18.607.305,00	159.410.620,73
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			78.423.346,49	0,00
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	0,00			0,00
b) Verwaltungsaufwendungen	1.335.427,93	1.335.427,93		1.260.160,31
c) Davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		0,00		0,00
			1.335.427,93	1.260.160,31

Posten	EUR	EUR	Vorjahr EUR
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	4.501.327,30		4.858.433,27
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	31.813.121,94		4.082.892,35
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00		18.080,00
		36.314.449,24	8.959.405,62
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		106.733,14	158.261,25
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		510.827,13	437.649,17
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	55.967,11		13.280,40
2. Sonstige Aufwendungen	553.471,30		437.606,63
		-497.504,19	-424.326,23
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		13.322,94	13.322,94
4. Außerordentliche Erträge	0,00		0,00
5. Außerordentliche Aufwendungen	0,00		0,00
6. Außerordentliches Ergebnis		0,00	0,00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00		0,00
8. Sonstige Steuern	13.322,94		13.322,94
		13.322,94	13.322,94
9. Ausgleichsposten aus dem Vorjahr		0,00	0,00
10. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0,00	0,00
11. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	0,00
12. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	0,00		0,00
b) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00		0,00
c) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00		0,00
		0,00	0,00
13. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	0,00		0,00
b) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0,00
c) in andere Gewinnrücklagen	0,00		0,00
		0,00	0,00
14. Ausgleichsposten		0,00	0,00

G Risikobericht und Ausblick

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Jedenfalls für den Euroraum erscheint derzeit zumindest kurz- bis mittelfristig die Fortdauer des Niedrigzinsumfeldes als überwiegend wahrscheinlich. Dies schon deshalb da das niedrige Zinsniveau vielerorts immer noch für erforderlich gehalten wird um die europäische Staatsschuldenproblematik zu entschärfen. Neu- und Wiederanlagen im Bereich der Zinsträger bleiben damit absehbar schwierig. Kalkulierbare und sichere Erträge liefern nach wie vor die Immobilieninvestitionen des Versorgungswerkes. Hier ist über die gute Wertentwicklung ein erheblicher Sicherheitsaspekt gegeben. Die teilweise Realisierung dieser Sicherheiten wird unumgänglich sein um auch zukünftig die Erwartung der Mitgliedschaft auf Leistungsdynamik zu befriedigen. Diese wird insbesondere auch aus der anhaltend hohen Dynamik im Bereich der gesetzlichen Rentenversicherung genährt.

Inwieweit die Aktienanlage im laufenden Geschäftsjahr einen positiven Ergebnisbeitrag liefern kann erscheint fraglich. Drohende Konjunkturabflauungen stellen ebenso wie politische Risiken eine stabil positive Entwicklung der Aktienanlagen in Frage.

Von einem planmäßigen positiven Verlauf ist hingegen bei den alternativen Anlagen im Bereich Infrastruktur und Private Equity auszugehen.

Insgesamt zeichnete sich jedoch ab, dass sich das Versorgungswerk trotz des weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes aufgrund der rechtzeitigen Anpassungen der versicherungsmathematischen und rechnungsmäßigen Grundlagen stabil entwickelt.

CHANCEN UND RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

In allen aktuell wahrscheinlichen Szenarien einer künftigen Entwicklung besteht eine deutliche Risikodominanz.

Verstetigt sich das Niedrig-, Null- und Negativzinsumfeld auch weiterhin wird der Anteil sicherer, hinreichend rentierlicher und einfach zu administrierender Anlagen weiter absinken. Soweit noch im Rahmen der Anlagequoten darstellbar bleibt zu erwarten, dass sich der Fokus bei Neu- und Wiederanlagen zunächst auf

Investitionen richtet, die eine – gemessen an den rechnungsmäßigen Anforderungen – Überrendite erwarten lassen. Dies ist in dem jetzigen Zinsumfeld aber nur bei Inkaufnahme besonderer Risiken möglich, so dass sich das Risikoprofil weiter negativ entwickeln wird.

Verstärken sich die Aussichten auf steigende Zinsen wird sich dies neben einer negativen Kursentwicklung der Renten auch in einer verstärkten Volatilität im Bereich

G Risikobericht und Ausblick

der Aktienanlage niederschlagen. Sofern der Zins nachhaltig steigt, wird sich dies schließlich auch in Preisanpassungen auf dem Immobiliensektor sowie bei alternativen Anlagen spiegeln.

Trotz der insgesamt negativen Aussichten ist das Versorgungswerk vergleichsweise gut aufgestellt. Durch die kontinuierliche Absenkung des Rechnungszinses unter Einschluss der bereits erlangten Anrechte und laufenden Leistungen hat das Versorgungswerk rechtzeitig reagiert und sich so weit wie möglich auf die sinkenden Renditechancen eingestellt. Durch das breit diversifizierte und in weiten Teilen durch neuwertige Immobilien geprägte Immobilieninvestment sind hinreichend kalkulierbare Erträge weiterhin in einem signifikanten Umfang sichergestellt. Gleiches gilt auch für die getätigten alternativen Anlagen in erneuerbare Energien und Infrastruktur. Durch die langfristige Anlagestruktur wird insoweit auch eine ausreichende Bilanzstabilität gewährleistet sein.

Die im Vergleich zur gesetzlichen Rentenversicherung zurückbleibende Leistungsdynamik stellt – wie bereits in den Vorjahren befürchtet – eine zunehmende Problematik dar, die auch geeignet scheint, die berufsständische Versorgung insgesamt in ihren Grundfesten zu erschüttern. Während für die erfolgten Maßnahmen zur künftigen Absicherung des Versorgungswerkes noch ein breiter Rückhalt und ein durchgängiges Verständnis gegeben war, erscheint es gerade vor dem Hintergrund der abermals hohen Rentendynamik der gesetzlichen Rentenversicherung als unausweichlich, ein hinreichendes Dynamisierungspotential sicherzustellen um die Akzeptanz des Versorgungswerkes zu erhalten.



RUHR-VIADUKT, HERDECKE



VERSORGUNGSWERK!

Zahnärztekammer Westfalen-Lippe
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Auf der Horst 30 | 48147 Münster | Telefon: 0251 507 – 0 | Telefax: 0251 507 – 419
E-Mail: versorgungswerk@zahnaerzte-wl.de | Postfach 8843 | 48047 Münster